



Kurtzer Begriff und Inhalt der fürgeschlagnen Articulen des Printzen von Uranien an die Staten von Brabandt, Flanderen etc. und an die Gesandten und Verordneten unsers ... Königs von Hispanien, unnd Befürderung eines beständigen Fridens ... beschehen den 15. Tag Martii dises 1575 Jars in beysein viler edelen Herren ... mit sampt den Staten von Hollandt, Seelandt, unnd Brabandt, etc.

<https://hdl.handle.net/1874/8944>

Der Kurber Begriff

Und Inhalt der

fürgeschlagenen Articulen des
 Prinken von Branten/ an die Sta-
 ten von Brabandt/ Flanderen ꝛc. Vnd an die
 Gesandten vnd verordneten onfers Gnädigen Königs
 von Hispanien/ vmb befürderung eines beständig-
 gen freidens / zu beyder seits nütz vnd wolfart/ der be-
 säßten vnd hochbeschwerten Niederlanden. Beschehen
 den 15. tag Martij/ dieses 1575. Jars/in beysein
 vieler Edelen Herren vnd Grafen/ mit sampt
 den Staten von Hollandt/ Seelandt/
 vnd Brabandt/etc.



1566

An den günstigen vnd güt-
herzigen Leser.

D Zewel wir vns sehr bemühet / vnd mit
grosser begirde vnd verlangen beflissen ha-
ben / dem gütwilligen Leser zubeschreyben
vnd zuerklären die Puncten vnd Articulen
des Prietz von Oranien / an die Gesandten der
Königliche Mayestat / betreffende die vnderhand-
lung eines beständigen Fridens vnd eynigkeit / zwis-
schen der Kön. Mayestat mit den Niderlanden zu
einer / vñ dem hietuorgemeldten Prinzen / sampt sei-
nen Adherenten von Hollandt vnd Seelandt zu
anderen seitten / So bitten vnd begeren wir / den
günstige Leser wölle vnbeschwäret sein / Eiß flein
Briefflin zu lesen / welches wir auß güttem Herzen
vnd meynung auß vnserer statt Dordrecht gesandt
haben / Damit meniglich den Allmechtigen Got
helffe bitten / vmb einen glücklichen fortgang
eines beständigen Fridens / diser betrübter
Niderlanden. Hiemit Gott in
gnaden befolhen.



Sinnach in vnseren Niderlanden/ als nemlich Hollandt/ Seelandt/ Brabandt/ Frießlandt/ Gellerlandt/ vnd Flanderen ic. Des gleichen in dem lande von Henegow/ Artoys vnd Lüttich/ nun vi. Jar ein grosse beschwärsnuß/ vberlast vnd bedrennung/ von Auffhür/ Hunger vnd Kummer ist gewesen / auch so lang gewähret/ das garnach die ganze Niderlanden verdorben seind/ Welches so wol vnseren länderen/ Hollandt vnd Seelandt / als Brabandt / Flanderen oder Frießlandt sehr nachteylig vnd schädlich. Derhalben die Staten von den Landen / sampt etlichen Herren vnd Grauen sich bey einander versamlet/ außliebde zu der Gemeindt/ auch zu nutz vnd wolthat der selbigen/ zuhandlen vnd zu berathschlagen vmb einen beständigen Friden / Welcher Herren Nahmen hernacher gemeldet werden.

Der Edel Graff von Schwarzenburg / mit Graff Johann von Nassaw/ des Prinzen Bruder/ auch ist da auff dem vertrag mein Herz von Aidegon/ welcher gefangen ist gewesen auff der Mase an der Schlüßen von Königlichener Maiestat wegen / noch der Capitan Hellnick von des Prinzen wegen/ mit Boosot dem Admiral von Vlissingen/ vnd Marimis Brandt/ Admiral von Middelburg.

Auff der Königlichener Mayestat seyten ist da Don Ludouicus von Requilien / Gubernator von Meylanen/ Herzog von Castilien/ vnd Capiteyn der Kön. Mayestat/ ober die ganze Niderlanden/ mit dem Grauen von Niehgen / Statthalter von Gelderlandt vnd Frießlandt/ Darneben Herz Dhips/ Graff von Bossu/ Admiral der Kön. Mayestat/ welcher von dem Prinzen gefangen ist den 2.

Octobris Anno 74. mit dem Hertzogen von Arschot/der Herz von Buer Gubernator von Thiel/der Capiteyn Dragon/welcher biñen Middelburg lag / als es von dem Prinzen belägert war / mit noch vilen anderen Edelen Herze / welches zulang allhie zuerzehlen/Welche versamlet seind von wegē der Königlichē Mayestat in der Stadt Breda vnd Coosterhoudt / auch in zimlicher anzal in der statt S. Gheertruydenberg.

So ist der Prinz von Oranien den ersten tag des Monats Februarij auß Hollandt kommen in die statt vom Ghertruydenberge / mit allem seinem Adel/vnd den Staten von Hollandt/gantz eynfältig vnd schlecht / ohne eynigen pracht / oder grossen fest zuhalten/als man pflegt/ vnd hat seine fürgeschlagene puncten den Staten von Brabandt zuerfennen vnd zu verstehen gegeben/also sagende.

Erstlich begere er den Grauen von Bueren/seinen sohn / im Landt widerumb zusehen lebendig oder todt.

Zum anderen/das alle getaxierte Güter/Welche in syden oder acht Jahren vermieteret oder verkauft worden/ den Ihenigen welchen sie zukömen/widerumb zugestellt werden sollen / Vnd das ein jeglicher widerum frey ohn alle entgeltnuß/ soll mögen kömen in sein vatterlandt / darauß er verjagt vnd vertriben ist.

Zum dritten/das sie sollen widerum erbauen vnd verbessern die Länder/als Hollandt/Seelandt/vn Wasserlandt/welche so jämmerlich beraubt / beschädigt vnd verderbt seind/als Haerle/Leyden/ Surphen/Veerden/Mechelen/etc.

Zum vierdten/das man allenthalben im ganzen Nieder

Niderlandt soll lassen predigen nach der Augspurgischen Confession/vñ das ein jeglicher seines glaubens frey vnd vnbeschwärt soll mögen leben/etc.

Zum fünfften/sollen alle Geystliche personen/als Pfaffen/ Mönche/ Nonnen vnd Beginen/ in ihren Güterē vnd possession oder besitzung bleyben/ vñ das sie darinnen niemandt soll/(bey leib straffe) verfürzten oder verhindernen. Mit mehr anderem/welches allhie zu lang zuerzehlen.

Als nun der Prinz dise forderung vñ fürschlag gethan hatte/so seind allda gewesen etliche Engelsche/welche vermeynten den Prinzen verrhätterslich vmb den halß zubringen/ Aber die Hellebardiers wurden solches gewahr/ vnd fiengen der selben Engelschen drey vnd zwenzig in Gheertruyde bege/vnd sandten sie zur stund nach Dort.

Der Prinz vber diser Handlung sehr verfürzt/ist eylends nach Dort gereysset/Da war grosse beztrubnuß vnd rumor. Vnd seind von den verrhättern den 24 tag february/syben gemiertheylt/vnd neun gehangen in der statt Dort.

Als nun der Prinz binnen Dort ist kommen/seind ihm etliche gefolgt/als nemlich der Herz von Bossu/ an welches statt waren syben Geysel/ vnd der Graue von Schwarzenburg/ sein schwager/ mit dem Grauen von Egmont/welche grosse muhe vnd arbeyt gethon/vmb den Friden zumachen/vñnd haben mit bitten vnd stöhen den Prinzen widerüb bewegt/dañ er sehr verfürzt war/ von wegen der verrhättery/die ihm die Engelschen gethon solten haben. Vñ habe die Statē von Brabant dem Prinzen lassen ansagen/ auff seinen gethanen fürschlag Erstlich belangē die Religion/Das die Geystliche

freyt solte möge Bleyben in ihrem stand vnd wesen/
Es solte die Geystlichkeyt verblinden sein/ vnd
mündt zumolestieren/oder 3^{er} zwingen.

Was dan die zerstörte stett Belangen thut/ die selb-
bige widerumb zuuerbesseren/ vnd den grossen scha-
den der Länders/ widerumb zuerstaten/ das were
nicht möglich zuthun. Aber dieses solte man lassen
anstehen auff sein verlauff/ Also wer schaden ge-
ten an beyden seytten/ den solte ein jeglicher selbst
auftragen. Vnd welcher vertriben oder verjagt/
solte frey/ ohne alle entgeltenis widerumb in das
seine mögen kommen.

So vil dann den Grauen von Bueren betreffen
thut/ den selbigen widerumb in des Prinzen händ-
de zu liferen/ Darauff ist beschlossen/ das man sol-
lichs der Kön: Mayestat soll zu wissen thün/ wie
gleichs falls von allen vorgehenden puncten vnd
Articulen. Vnd ist man von tag zu tag des Prinzen
sohn auß Hispanien gewertig/ welcher albereydt
(wie man sagt) auff dem weg ist/ vnd soll Statthal-
ter gesetzt werde/ vber Brabant/ Flanderen/ He-
negow/ Artoys/ vnd die umbligende länders. Der
Prinz aber solte Gubernator Bleyben/ vber Hol-
landt/ Seelandt/ vnd Frießlandt.

Darbeyneden soll der Gubernator alle frembde
Nation/ als Hispanier/ Wahlen/ vnd Oberländer
auß vorgesagten Niderlanden bringen. Dargegen
soll der Prinz in etlichen Stetten/ alle auffrühr vñ
verhätterey zu v. r. meyden/ Garnisoen legen.

Thün güstiger lieber Leser lasset vns den Al-
mechtigen Gott von Herzen vmb seine gnade bitten/
das er vns wölle verleyhen ein güten Beständigen
frieden in diesen vnseren Niderlanden/ Vnd das der

vorgemeldte Graff von Bueren mit glück vnd wol
fart widerumb in disen vnseren Niderlanden mag
erscheyne / vff das das ihenige / so fürgenomen ist /
einen giücklichen fortgan möge haben. Dann alldie
weyl der vorgemeldte Graff von Bueren (da vil
angelegen ist) nit widerumb wurde zusehen kom
men / ist zud. sorgen / das alles das ihenig verges
bens vnd vnd sonst solte sein / so bishero gehandelt
ist / vñ wurde geschehen / das ein greuwlicher mör
derischer krieg / vnd vnleydliche Tyranny hernach
folgen solte. Der Allmechtige Gott wölk solchs
nach seinem Götlichen willen zum besten feren
vnd wenden. Dem selben sey preys /
lob vnd ehre / nñun vnd in alle
wigkfeit / Amen.

Gedruckt im Jar 1575.

